
Bildungspotenziale im Sport -

Bericht zum 19. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der dvs in Münster vom 16. bis 18. September 2009

Über 700 Teilnehmer sind der Einladung der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) und der Ausrichter (Prof. Dr. Michael Krüger und Prof. Dr. Nils Neuber) nach Münster gefolgt. Der damit noch größere Andrang als zwei Jahre zuvor beim Hochschultag in Hamburg konnte in über 250 Vorträgen gelungen bedient werden. Durch das große Engagement des Organisationskomitees des Instituts für Sportwissenschaft der WWU Münster (Dr. Brach/Kaundinya/Müller/Dr. Pfitzner/Dr. Reinhart) und von mehr als 120 freiwilligen Helfer/innen unterstützt, konnten etwa 80 Arbeitskreise realisiert werden. Hinzu kamen ca. 25 Posterbeiträge, Autorenlesungen und 21 geladene Vorträge, die mit Referenten aus insgesamt neun verschiedenen Nationen die Tagung um internationale Perspektiven bereicherten. Ebenfalls integriert waren die Jahrestagungen der dvs-Sektionen Sportsoziologie und Trainingswissenschaft und die Sitzungen der dvs-Kommissionen Gesundheit, Geschlechterforschung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses. Darüber hinaus gewannen die Initiatoren Referenten der Unfallkasse, von Stiftungen, sowie aus Ministerien und Landessportbünden.

Die Zusammenführung so vieler verschiedener Teilnehmergruppen gelang über das Kongressthema „Bildungspotenziale im Sport“. Die Tagung hatte zum Ziel, den Stellenwert von Bewegung, Spiel und Sport für die Bildung des Menschen herauszuarbeiten und Bildungspotenziale aufzuzeigen. Dieser Intention wurde in vier großen Themenblöcken nachgegangen: schulische

Bildung, außerschulische Bildung, geistes- und sozialwissenschaftlicher Zugang, sowie naturwissenschaftliche- und medizinische Perspektive. Die Hauptvorträge trugen diesen unterschiedlichen Aspekten entsprechend Rechnung:

Prof. Dr. Dr. Spitzer (Universität Ulm) erklärte in seinem neurophysiologischen Zugang, dass Nervenzellwachstum durch körperliche Erüchtigung angeregt werde und auch, dass das Behalten von Informationen besser gelänge, wenn der Prozess durch (mentale) Bewegungsrepräsentationen unterstützt werde. Des Weiteren illustrierte er, dass Lernen (verstanden als Veränderung der neuronalen Strukturen) fortwährend geschieht, nicht nur in schulischem Kontext. Solche Bildungsprozesse außerhalb von Schule fokussierte im Anschluss der Direktor des Deutschen Jugendinstituts München, Prof. Dr. Rauschenbach (TU Dortmund). Potenziale einer „Alltagsbildung“ würden vielfach unterschätzt, gerade in Kombination mit Bewegung, denn viele Menschen verbrächten eine nicht geringe Zeit ihres Lebens mit Sport, meist organisiert im Verein (außerschulischer Zugang). Tags zuvor hatte bereits Prof. Dr. Nida-Rümelin (LMU München) in seinem eröffnenden Hauptvortrag die physische Dimension der Bildung aus einem sozial-geisteswissenschaftlichen Blickwinkel herausgearbeitet. Er begründete seine Forderung, die Dimension der „aisthesis“ stärker zu berücksichtigen, dadurch, dass eine ganzheitliche Ich-Autorschaft für reflektierte Handlungen zu ermöglichen sei. In der Umstellung auf Ganztags-

schulen sieht er gegenwärtig trotz einer „Kulturtradition intellektueller Sportfeindlichkeit“ ein Zeitfenster, um physische Bildung im schulischen Bereich stärker zu implementieren. Die Anforderungen an Schulen griff Prof. Dr. Terhart (WWU Münster) auf und beleuchtete im abschließenden Hauptvortrag facettenreich aktuelle Herausforderungen der schulischen Bildung.

Das Ineinandergreifen der vier Annäherungsebenen an Bildungspotenziale im Sport zeigte sich auch in den Themen der Arbeitskreise. Beispielsweise wurde eines der zentralen Themen, Gesundheit, aus medizinischer Perspektive, aber ebenso im Blick auf Bildungsinstitutionen oder Sportvereine thematisiert. Eine „mehrperspektivische“ Betrachtung bot sich auch für weitere Themen des Hochschultages an, die dadurch besonders umfangreich diskutiert werden konnten, z. B.:

- Persönlichkeitsbildung und Selbstkonzept
- soziale oder kulturelle Einflussfaktoren
- motorisches und differenzielles Lernen
- Organisation von Bewegung, Spiel und Sport
- Leistungsdiagnostik
- Doping
- Sportinformatik
- Aus- und Weiterbildung
- Schulsport

Themen, die sich primär dem Bereich Schulsport zuordnen lassen, erstreckten sich dabei über eine breite Palette:

Projekte zu Ganztagschulen und gesunden Schulen (StuBSS, Anshub.de, Landesprogramm „Bildung und Gesundheit“, Landesauszeichnung „Bewegungsfreudige Schule“) fanden ebenso Berücksichtigung wie Erörterungen zu Schulsportkonzepten, Entwicklungen hinsichtlich Bildungsstandards und Instrumente der Qualitätsentwicklung (IQUES, SSE-NRW). Sowohl Vorschläge zur motorischen Leistungsmessung im Schulsport, flankiert von entsprechenden Trainingskonzepten, als auch Perspektivität, Wirkungsforschung und Selbstkonzeptentwicklung wurden thematisiert. Das Potenzial von schulischen Bewegungsräumen oder Sporthelfern zu nutzen war ebenso aktuell wie die Sicherheit im Schulsport, Talentsichtung oder Kooperationsmöglichkeiten von Schulen mit Sportvereinen. Außerdem fanden einige Besonderheiten der Bildungsinstitutionen (Primarstufe, Eliteschulen des Sports) Eingang, wie auch praktische Erlebnisberichte und Forschung für den Unterricht (Medieneinsatz, Erfahrungsorientierung, ästhetischer Unterricht).

Der überwiegende Teil der Arbeitskreise fand im Hauptgebäude der Westfälischen Wilhelms Universität, einem Schloss aus dem 18. Jahrhundert, statt. Dieses historische Ambiente nutzte Dr. Wolf (Innen- und Sportminister des Landes NRW), um erstmals den Landespreis „Sport und Wissenschaft“ „für hervorragen-

gende Leistungen in der Sportwissenschaft“ an Prof.'in Dr. Ilse Hartmann-Tews (Deutsche Sporthochschule Köln) zu verleihen. Der NRW-Landespreis ist mit 20.000 Euro dotiert und wird nun im Zwei-Jahres-Rhythmus verliehen.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Dr. Claudia Voelcker-Rehage (Jacobs University Bremen), die den dvs-Nachwuchspreis gewann. Den „Publikationspreis Sportwissenschaftlicher Nachwuchs 2009“, den die dvs gemeinsam mit dem „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses“ erstmalig vergeben hat, wurde Dr. Gordon Sudeck (Universität Bern) zugesprochen. Eine besondere Ehrung wurde Prof. Dr. Dr. h. c. Ommo Grupe (Tübingen) zuteil. Für seine zahlreichen Verdienste wählte ihn die Hauptversammlung einstimmig zum ersten und bisher einzigen Ehrenmitglied der dvs. Sein geäußerter Verweis auf die „Vereinigung“ in der Nomenklatur der dvs griff den zusammenführenden und verbindenden Charakter der Tagung auf.

Entsprechend vereinen konnte die Stimmen der Hauptversammlung der dvs Prof.'in Dr. Dorothee Alfermann (Universität Leipzig), die einstimmig zur neuen und ersten dvs-Präsidentin gewählt wurde. Sie wird u. a. von Prof. Dr. Kuno Hottenrott (dvs-Präsidiumsmitglied) unterstützt, der als einer der Gastgeber den nächsten dvs-Hochschultag zum Thema „Innovation - Kreativität -

Leistung“ im September 2011 in Halle-Wittenberg ausrichten wird. Nach drei Amtszeiten wurde der bisherige Präsident der dvs, Prof. Dr. Bernd Strauß (Münster), mit zahlreichen Danksagungen verabschiedet. Als eine letzte Handlung in seiner Amtsperiode wurde das „Memorandum zum Schulsport“ von der Hauptversammlung beschlossen (siehe auch S.302 in diesem Heft). Dieses hatten dvs, Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) und der Deutsche Sportlehrerverband (DSLTV) unter Mitwirkung des Fakultätentages Sportwissenschaft erarbeitet. Es beinhaltet konsensfähige Strategien und Positionen zum Schulsport und soll richtungsweisende Impulse zur Optimierung des Schulsports geben. Es verpflichtet die drei institutionellen Unterzeichner (dvs, DSLTV, DOSB), den Umsetzungsprozess voranzubringen und in zweijährigem Turnus von den Entwicklungen zu berichten – was alle Mitglieder gespannt verfolgen werden.

*Anschrift
Ingo Wagner
Deutsche Sporthochschule Köln
Institut für Schulsport und Schulentwicklung
Am Sportpark Müngersdorf 6
50933 Köln
E-Mail: i.wagner@dshs-koeln.de*